

Gläserne Akzession I: Neuerwerbungen in Auswahl



(1)

Zurzeit wird im Studienzentrum eine »Gläserne Akzession« eingerichtet, ein »Bücherbahnhof«, der Kapazitäten für den Zugang, die Sichtung, Ordnung und weitere Bearbeitung großer Erwerbungen durch die Bestandserhaltung und Katalogisierung bietet. Dieser Arbeitsraum wird für das Publikum transparent einsehbar sein. Dies nehmen wir zum Anlass, eine gleichnamige Reihe zu beginnen, die Einblicke auf unsere Auspacktische gibt. Ausgewählte wichtige Neuerwerbungen werden mit Fotos und Erläuterungen in »Spotlights« vorgestellt, sodass die Bandbreite des Bestandsaufbaus der Herzogin Anna Amalia Bibliothek nachvollziehbar wird. Dieser erstreckt sich auf drei große Felder:

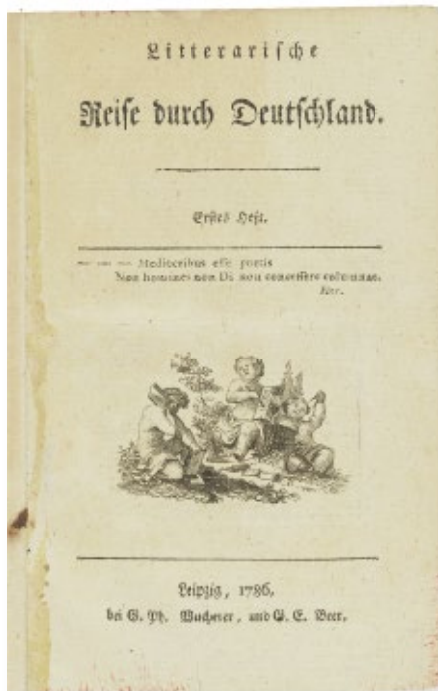
- Neuerscheinungen der Geistes- und Sozialwissenschaften, der Belletristik, Kunst und Musik in gedruckter und elektronischer Form
- Rückwärtige Lückenergänzungen sowie Ersatz von Brandverlusten in der neueren deutschen Literatur und Weltliteratur (retrospektiver Bestandsaufbau)
- Sammlungserwerbungen wie zuletzt bei der Übernahme der Nietzsche-Sammlung Dr. Martin Burger und der Sammlung Eberhard Amtmann zur Buchgemeinschaft »Volksverband der Bücherfreunde« (siehe den Beitrag von Tamara Fröhler sowie das Interview mit dem Sammler Amtmann in diesem Heft)

Die folgenden Beschreibungen einzelner im Jahr 2019 getätigter Erwerbungen verstehen sich (teilweise unter Verwendung von Angaben der Antiquariate und Auktionshäuser) als Erstinformationen, die der Forschung und dem interessierten Publikum den Anstoß zur weiteren Auseinandersetzung mit den Quellen geben mögen.

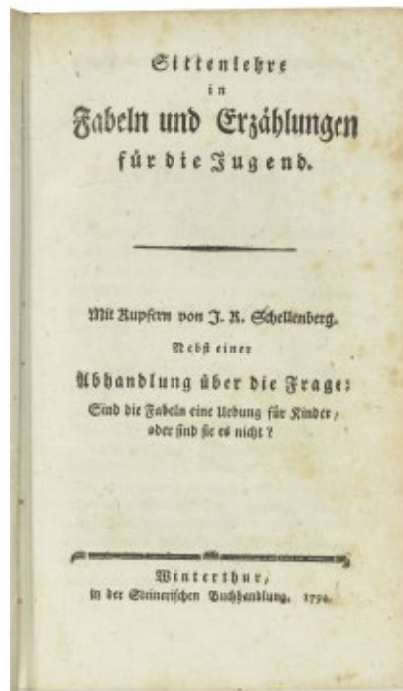
(1) Eine Giftapotheke als Buchattrappe – Ein Scheinbuch mit blindgeprägtem Schweinsleder-Einband aus dem 17. Jahrhundert über Holzdeckeln mit zwei intakten Schließern, im Inneren eine »Giftapotheke« mit zehn kleinen Schubladen für Tabak, Schierling, Schlafmohn, Seidelbast, Stechapfel, Bleiweiß, Wermut, Tollkirsche, Herbstzeitlose, Eisenhut sowie Fläschchen. Buchattrappen und Trompe-l'œil-Bücher mit versteckten Hohlräumen und Geheimfächern waren weitverbreitet im Barock, als Illusion, Maskerade und Täuschung zu zentralen ästhetischen Kategorien wurden. Sie gehörten zum Standardrepertoire von Buchbindern. – Signatur 294393-B



(1)



(2)



(3)



(4)

(2) Friedrich Schulz: Litterarische Reise durch Deutschland (1786) – Erste Ausgabe der zeitgenössischen Literaturgeschichte in Form einer Reisefiktion, aus einzelnen Autorenporträts zusammengesetzt, ein wichtiges Panorama der »schönen Literatur« im deutschsprachigen Raum des 18. Jahrhunderts. Friedrich Schulz (1762–1798) war vielseitiger und erfolgreicher Autor von Romanen und kulturhistorischen Abhandlungen sowie als Übersetzer tätig. – Signatur 295048

(3) Sittenlehre in Fabeln und Erzählungen für die Jugend (1794) – Anonym erschienen, versammelt der Band 141 Fabeln und moralisierende Erzählungen, u. a. von Antoine Houdar de la Motte und Jean de la Fontaine. In dem erworbenen Exemplar findet sich eine Widmung, die Aufschluss über seine Rezeption gibt: »Johannes Erlacher, Schüler der 2ten Klasse des Gymnasiums erhält dieß aufmunternde Zeichen guter Aufführung nach den Herbstexamen 1829.« – Signatur 293659-A

(4) Charles Le Brun: Handwörterbuch der Seelenmalerei. Zum gemeinnützigen Gebrauch, besonders für Zeichner, Maler und Liebhaber charakteristischer und allegorischer Darstellungen; nebst 52 in Kupfer gestochenen Köpfen, die vorzüglichsten Gemütsbewegungen und Leidenschaften betreffend (1802) – Ein einflussreiches Musterbuch über mimische Ausdrucksweisen, die Malern und Schauspielern zur Anleitung charakteristischer und allegorischer Darstellungen dienen sollten. Erste deutsche Übersetzung der französischen Originalausgabe »Methode pour apprendre à dessiner les passions«. – Signatur 292824-A



(5)



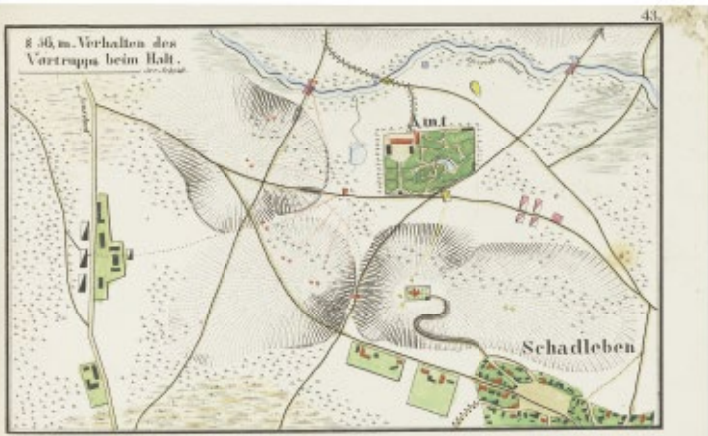
(6)



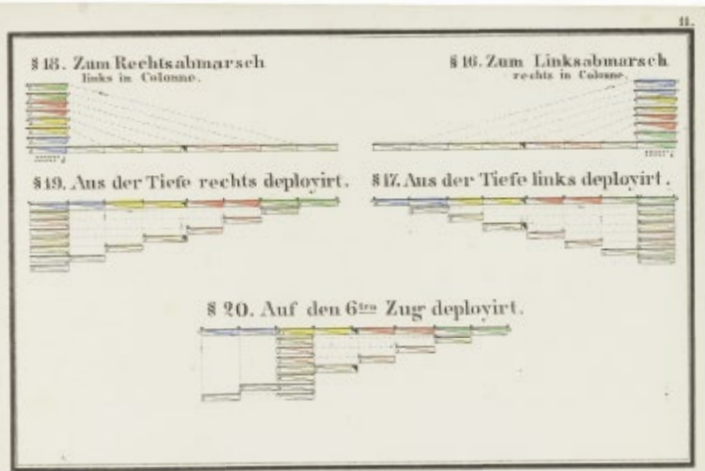
(7)

(5) Emilie und Auguste. Ein Todtenopfer (1806) – Ein kaum bekannter, anonym erscheinender Privatdruck von Anselm Elwert (1761–1825), der in seiner Geburtsstadt Dornberg 1784 vom Fürstlich-Hessen-Darmstädtischen Amtsassessor bis zum Regierungsrat aufstieg, bevor er 1821 zum Landrat des Bezirks Dornberg ernannt wurde. Nebenbei war er als Schriftsteller tätig, gab 1785 ein »Kleines Künstlerlexikon« heraus. Bereits ein Jahr zuvor waren seine »Ungedruckten Reste alten Gesangs nebst Stücken neuerer Dichtkunst« erschienen, die zu einer zentralen Quelle für »Des Knaben Wunderhorn« (1806) wurden. 1806 starben Elwerts Töchter Emilie und Auguste. Im »Todtenopfer« setzte er beiden ein literarisches Denkmal und verfasste einen Liedtext, den Louise Reichardt auf Vermittlung durch Clemens Brentano und Achim von Arnim vertonte. Die Notenbeilage ist als Erstdruck des Liedes anzusehen. – Signatur 294996-A

(6) Die Weihe des Eros Uranios (1818) – 13 Blätter mit verschiedensten Kostümfigurinen eines festlichen Aufzugs, der mit Tänzen anlässlich der Hochzeitsfeier von Prinz Friedrich von Preußen mit der Prinzessin Wilhelmine Luise von Anhalt-Bernburg am 8. Januar 1818 gegeben wurde. Im Bestand der Bibliothek befindet sich bereits die Musik zu dieser Hofmaskerade, die nach Brandschaden restauriert wurde (Signatur Mus II b : 225-228). – Signatur 294181-B
(7) Ludwig Sigismund Ruhl: Capricci (1827) – Eine seltene zweite Ausgabe dieser humoristisch-drastischen Folge von 1823. Neben dem Abdruck eines grotesk-figürlichen Alphabets verspottet Ruhl in szenischen Darstellungen das bürgerliche Theaterpublikum. – Signatur 294189-B



(8)



(8) Aus dem Umkreis der Weimarer Militärbibliothek: Der Dienst der Infanterie mit Bezug auf Stellung, Bewegung und Felddienst für junge Militairs dargestellt durch Zeichnungen und Situationspläne (1836/1837) – Die zwei Bände bieten einen reichen Fundus an Anschauungs- und Lehrmaterial. Die kolorierten Lithografien zeigen Karten und mögliche Truppenbewegungen. Die Erläuterungen stammen vom Offizier Carl Ludwig Hellrung (1794–1851), der auch als Schriftsteller tätig war. – Signatur 293245-A (1),(2)

(9) Eine Schießscheibe aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts (197,5 cm × 54,5 cm), aus drei aneinander befestigten kolorierten Lithografien zusammengesetzt. Hergestellt wurde sie in der Militair-Schieß-Scheiben-Fabrik von Gustav Kühn in Neuruppin – ein kaum bekannter Geschäftszweig des berühmten Bilderbogen-Verlegers. Kühn hatte mit der industriellen Herstellung von Bilderbogen – den Vorläufern der Comics – weltweiten Erfolg und stellte auch Dekorationsbilder her, die, genau wie der abgebildete türkische Soldat, aus drei lithografierten Bogen zusammengeklebt und als überlebensgroße Porträts, etwa zum Schmuck bei (Militär-)Feiern, zum Einsatz kamen. Fürsten, Könige und hohe Militairs, aber auch ein Karnevalsprinz, ein Kegelbruder, ein Feuerwehrmann oder die Germania finden sich auf überlieferten Dekorationsbogen. Dieses um 1860 eingeführte Verfahren wurde auch für die Produktion überlebensgroßer Schießscheiben genutzt. – Signatur 292909-D



(9)



(10)



(11)



(12)

(10) Zum Weimarer Rodin-Skandal 1906: Octave Mirbeau, *Le Jardin des Supplices*. Vingt compositions originales de Auguste Rodin (1902) – Die Zeichnungen von Rodin gehören in den Kontext der 14 dem Weimarer Großherzog gewidmeten aquarellierten Akt-Zeichnungen, die zur Demission von Harry Graf Kessler als Leiter des Großherzoglichen Museums für Kunst und Kunstgewerbe führten. Das Exemplar ist handgebunden von Frieda Thiersch, der Buchbinderin der Bremer Presse in München, und stammt aus der Bibliothek von Hans Mardersteig, dem Betreiber der Officina Bodoni in Verona. – Signatur 295500-B

(11) In Form eines Buchs gestaltet, präsentiert sich die Holzkassette (24,5 × 17,5 cm) als Miniatur-Bücherregal der Gesammelten Werke William Shakespeares, erschienen bei Anthony Treherne & Co. 1904 in London. Die 36 Miniaturbücher à 6,6 × 5,3 cm haben Ledereinbände mit goldgeprägtem Rückentitel, Kopfgoldschnitt und Lesebändchen. Im Kassettendeckel wurde ein Shakespeare-Porträt sowie ein Gedicht von Ben Jonson eingeklebt. – Signatur 294056-A

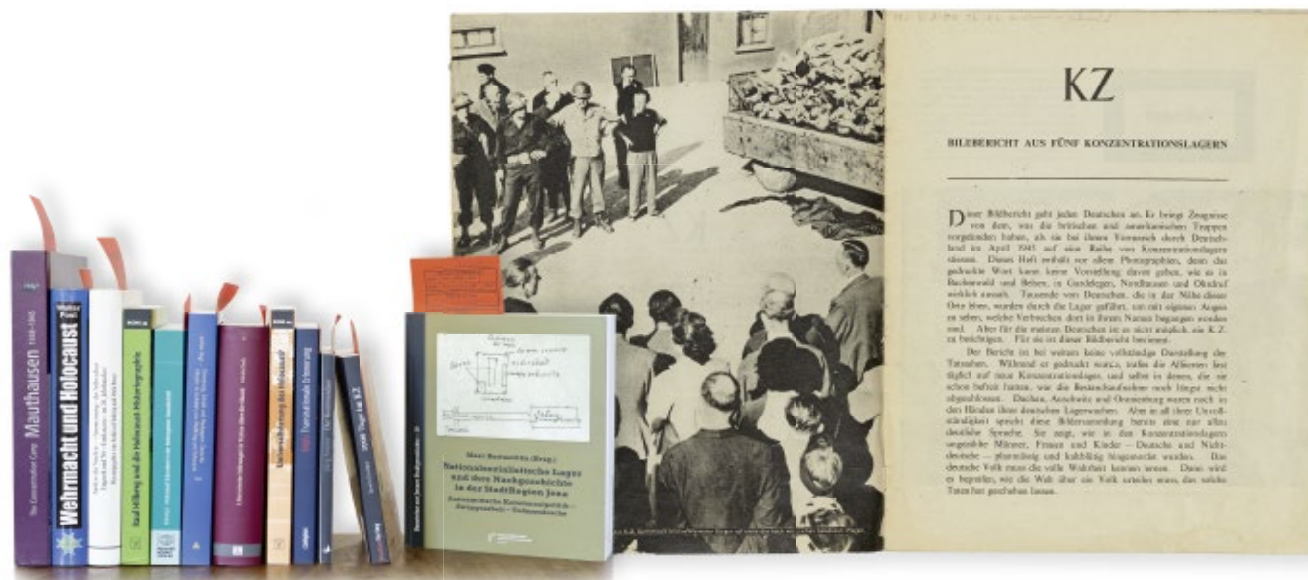
(12) Hans Bethge, *Saitenspiel*, 1909 – Titelholzschnitt und Schlussvignette von Emil Rudolf Weiss; eines der 300 auf Bütteln bei Drugulin gedruckten Exemplare mit seltener Einbandvariante: ein Pappband mit Pergament Rücken, Goldprägung und Goldschnitt in Kombination mit speziellem Marmorpapier, das in sogenannter Ebru-Technik hergestellt wurde. Diese Marmorieretechnik war in China und im Orient seit Jahrhunderten üblich, aber blieb in Europa lange unbekannt. Äußerst ungewöhnlich ist, dass es in einer Verlagsausgabe um 1900 Verwendung findet. – Signatur 296586-A



(13)



(14)



(15)

(13) L'Encyclopédie de l'architecture. Constructions Modernes – Eine seltene komplette Folge des von 1927 bis 1938 erschienenen Fortsetzungswerkes zur Architektur der Zwischenkriegszeit. »Son but: Tenir architectes, constructeurs et entrepreneurs au courant de tout ce qui fait en architecture. – Son programme: Des documents, pas de commentaires. – Ses caractéristiques: Quatre fascicules trimestriels de chacun 25 planches formant chaque année un volume.« – Signatur 292393-B (I–14)

(14) Nietzsche-Sammlung Dr. Martin Burger: Im Rahmen des Erwerbs dieser Sammlung von Autografen, Drucken, bildkünstlerischen Werken und Dokumenten von und über Friedrich Nietzsche durch die Klassik Stiftung Weimar im Sommer 2019 hat die Bibliothek ca. 1.000 Bücher übernommen, die zurzeit gereinigt und inventarisiert werden. Wichtig sind die in der Sammlung enthaltenen Widmungs- und Provenienzexemplare, die über die biografischen Beziehungen Nietzsches zu engen Freunden Auskunft geben.

(15) Handapparat zum Konzentrationslager Buchenwald: Dieser im ersten Untergeschoss des Bücherkubus aufgestellte Bestand wird laufend um Forschungsliteratur und Quellenmaterialien ergänzt. So wurde 2019 der im April 1945 erschienene »Bildbericht aus fünf Konzentrationslagern des American Office of War Information« erworben. Aus dem Vorwort: »Dieser Bildbericht geht jeden Deutschen an. Er bringt Zeugnisse von dem, was die britischen und amerikanischen Truppen vorgefunden haben, als sie bei ihrem Vormarsch durch Deutschland im April 1945 auf eine Reihe von Konzentrationslagern stießen. Dieses Heft enthält vor allem Photographien, denn das gedruckte Wort kann keine Vorstellung davon geben, wie es in Buchenwald und Belsen, in Nordhausen und Ohrdruf wirklich aussah.« – Signatur 284290-A

ARNO BARNERT UND CLAUDIA STREIM